

Zum Titelbild:

Ein kleines „Nasen-horn“ – Zur Geburt des 7. Spitzmaulnashorns im Hannover Zoo

– Klaus Müller-Schilling –

Als „Kaspar“, Hannovers erstes Spitzmaulnashorn, 1965 geboren wurde, war es eine große Sensation in der Zoowelt. Die stolzen Eltern „Conny“ und „Susi“ brachten es dann in der Zeit von 1965 bis 1970 auf insgesamt 4 Nashornbabys. Aber auch unser jetziges Spitzmaulnashornpaar „Kifaru“ und „Sany“ scheinen sehr kinderlieb zu sein und sorgten am 3. März 2001 mit der Geburt ihres dritten Kindes in Hannover für eine freudige Überraschung.

Das kleine Nashornweibchen ist bereits die zweite Tochter von „Kifaru“ und „Sany“ nach „Saya“ im Jahre 1997. Das erstgeborene männliche Jungtier „Taco“ kam 1995 zur Welt und lebt seit 1997 im Kölner Zoo, wo er mit einer Nashornkuh aus dem Zoologischen Garten Berlin für Nachwuchs sorgen soll.

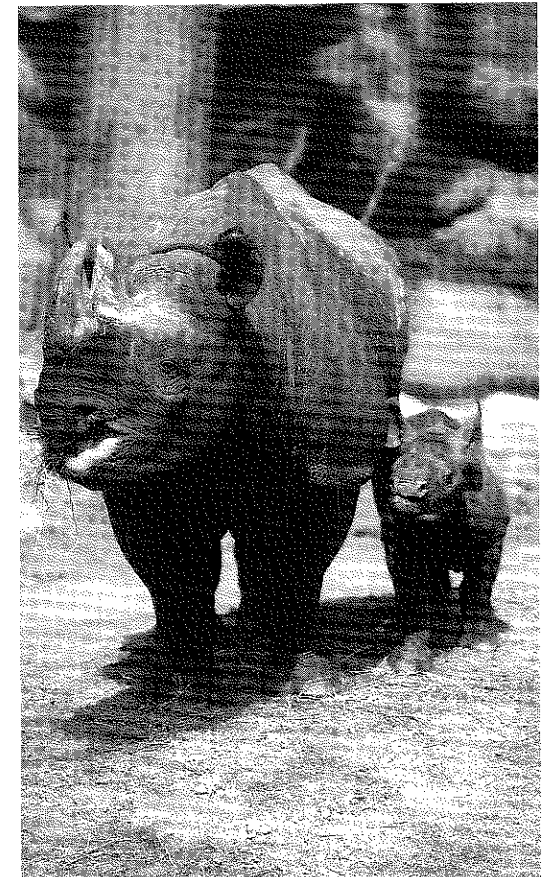
Obwohl in den Zoologischen Gärten Europas zur Zeit ein Mangel an männlichen Nashörnern besteht, ist auch die Geburt eines Weibchens in Hannover sehr wichtig. In Zeiten extremer Bedrohung dieser „urweltlichen“, grauen Riesen ist jede Nashorngeburt in menschlicher Obhut zur Erhaltung dieser Art von Bedeutung!

Nach Angaben der IUCN African Rhino Specialist Group lebten 1996 afrikaweit nur noch 2410 Tiere in freier Wildbahn. Ein extremer Rückgang vergleicht man diese Zahl mit den Schätzungen von ca. 100.000 Nashörnern im Jahre 1960.

Von den heute vier bekannten Unterarten halten die zoologischen Gärten Europas in erster Linie die Unterart *Diceros bicornis michaeli*, die in Kenia und Tansania verbreitet ist. Außerdem existiert noch eine kleine, von Menschen eingeführte Population dieser Unterart im Addo-Nationalpark, Südafrika. Der Gefährdungstatus des Spitzmaulnashorns wird von bedroht bis kritisch gefährdet eingestuft.

In den zoologischen Gärten der Welt lebten nach Untersuchungen der IUCN Mitte der neunziger Jahre 165 Tiere. Mit guten Aussichten, denn das östliche Spitzmaulnashorn verfügt über eine breite Gründerbasis. Es bleibt zu wünschen, dass diese Zahlen langsam, aber stetig steigen und damit diese „urzeitlichen“ Tiere

nicht von unserem Globus verschwinden werden. Bei uns im Zoo Hannover ist die „Kleine“ zur Zeit der große Star und für jedermann von morgens 9.30 Uhr bis 18.15 Uhr mit Mutter „Sany“ zu sehen.



Das kleine Nashorn wurde auf den Namen „Samira“ getauft.
Foto: Olaf Paterok